

Qualifikationsziele des Studiengangs Sprachpädagogik und Erzählende Künste in Sozialer Arbeit

Wissen und Verstehen

Die Absolvent*innen:

- verfügen über breite Kenntnisse wissenschaftlicher Forschungsmethoden und Arbeitsweisen in sozialen und pädagogischen Disziplinen und ihren Bezugswissenschaften
- begreifen Sprache als Medium für die Entwicklung der Persönlichkeit, individuellen Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit, sozialen Kompetenzen und der gesellschaftlichen Teilhabe sowie als elementaren Bestandteil Kultureller Bildung
- haben ein breites, fachtheoretisches Wissen über Sprachbildungs- und -entwicklungsprozesse und über die Methoden sprachlich-ästhetischer Bildung und verfügen über Praxiserfahrung zur professionellen auch konzeptionellen Begleitung partizipatorischer sprachlich-kommunikativer Prozesse in sozialen und pädagogischen Handlungsfeldern
- wissen um die Potentiale sprachlich-ästhetischer Prozesse und ästhetisch-kreativer Handlungsformen für soziale und pädagogische Arbeitsfelder und verstehen diese als Zugangsmöglichkeiten zu den Adressat*innen
- kennen sprachdidaktische und medienpädagogische Theorien und Methoden für heterogene Adressat*innen sowie sprachbasierter Medien einschließlich neuer Medien und ihrer Nutzung
- kennen konzeptionelle Ansätze diverser sozialer und pädagogischer Disziplinen sowie Konzepte inklusiver und partizipativer Pädagogik und verstehen diese als Grundlage der pädagogischen Arbeit
- verstehen Lebenswelten, Diversität und Heterogenität als gesellschaftliche und gruppenbezogene Bedingungsfaktoren aus Sicht verschiedener Vielfaltsaspekte (z. B. Geschlecht, persönliche Entwicklung, soziale Herkunft, Kultur, Religion) und als Voraussetzung inklusiven pädagogischen und sozialen Handelns
- kennen rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen sozialer und pädagogischer Arbeitsfelder

Können und Handeln

Die Absolvent*innen:

- nutzen Kenntnisse wissenschaftlicher Forschungsmethoden und Arbeitsweisen, um eigene Fragestellungen wissenschaftsbasiert zu verfolgen
- entwickeln sprachliche Angebote für heterogene Adressat*innen, welche die individuellen Potenziale und Förderbedarfe berücksichtigen und fördern individuelle ästhetische Ausdrucksmöglichkeiten sowie kommunikativ-kreative Prozesse
- sind professionell und methodenkompetent in sozialen bzw. pädagogischen Arbeitsfeldern tätig und können die Voraussetzungen des eigenen Arbeitens kritisch reflektieren

- nutzen die Diversität heutiger Lebenslagen und Lebensverläufe als Chance für Bildungsprozesse, nehmen diversitätsbegründetes Verhalten von Adressat*innen wahr und leiten daraus pädagogische Schlussfolgerungen und Zielstellungen ab
- können basierend auf einem vielfältigen Methoden- und Medienspektrum gemeinsam und partizipativ pädagogische Beziehungen und Situationen respektvoll und anerkennend gestalten und pädagogische Aktivitäten planen und begleiten
- unterstützen Adressat*innen der sozialen und pädagogischen Arbeit in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten
- können zeitgemäße sprachliche Bildungsangebote mit kritischem Bezug auf moderne Medien gestalten und verfügen über ein vielfältiges Repertoire der Sprachpädagogik für unterschiedliche Altersgruppen
- können für Sprachangebote und interdisziplinäre Sprachprojekte u.a. durch die eigene künstlerisch-sprachliche Ausdrucksfähigkeit begeistern und ihre sozialen und pädagogischen Potenziale erklären
- schaffen konzeptbasierte Angebote, Foren und Plattformen zur Darstellung von sprachlich-kommunikativen und ästhetischen Ausdrucksweisen
- können berufliche Erfahrungen und zukünftige Bildungsbedarfe mit Berufskollegen austauschen
- initiieren ressourcenorientierte und Teilhabe fördernde Entwicklungs- und Bildungsprozesse für Adressat*innen in unterschiedlichen Lebenslagen